



Heiterwang

Gemeindeinformation

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

März 2010

Postgebühr bar bezahlt

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!

Die laufende Gemeinderatsperiode neigt sich dem Ende zu und am 14. März wird ein neuer Gemeinderat gewählt. Mit der Gemeinderatsperiode geht auch meine 21-jährige Amtszeit als Bürgermeister zu Ende. Die Definition von *Generation* ist: „Der Durchschnitt der Altersdifferenz aller Kinder zu Vater oder Mutter.“ Somit ist diese Dauer beinahe eine Generation. Es ist eine lange Zeit und anders gesehen auch wieder nicht. Wenn ich mich zurückerinnere an den März 1989 - Die Landtagswahl ist für die ÖVP alles Andere als gut ausgefallen. Mein Freund, der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Ferdinand Eberle wurde als Landesrat in die Landesregierung berufen und konnte somit nicht mehr weiter Bürgermeister von Heiterwang sein. So ist er also an mich herangetreten, ob ich das Bürgermeisteramt übernehmen würde. Da ich damals Vizebürgermeister war, fühlte ich mich irgendwie dazu verpflichtet. Bei einer Besprechung im Vorfeld der Wahl - damals wurde der Bürgermeister noch aus dem Gemeinderat gewählt - haben mir dann doch einige Leute unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass sie mir dies überhaupt nicht zutrauen würden. Nach weiteren Gesprächen habe ich mich dann doch entschlossen, dieses Amt zu übernehmen. Zu Beginn meiner Amtszeit und nach jeder Wahl habe ich gesagt, dass ich ein Bürgermeister für *alle* sein will und habe mich auch bemüht es zu sein. Vielleicht hat der Eine oder Andere das Gefühl, dass dem nicht so wäre. Mit Sicherheit kann ich aber sagen, dass ich nie jemand in böser Absicht oder aus persönlichen Motiven benachteiligt oder bevorzugt habe. Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht jeder mit jeder Entscheidung glücklich war. Die wenigsten Dinge habe ich aber ganz alleine entschieden. Mein Dank gilt daher heute allen Gemeinderäten und -vorständen, die mich in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben. Meinem Vizebürgermeister Heinz, mit dem ich jetzt 18 Jahre konfliktfrei zusammengearbeitet habe. Dies ist nicht selbstverständlich und war in der Vergangenheit auch nicht immer so. Mein Dank gilt auch besonders meinem Amtsleiter Martin. Er war der ruhende Pol, wenn es einmal hektisch zugegangen ist.

An dieser Stelle habe ich schon des Öfteren über die finanzielle Situation der Gemeinde und über die weiteren Aussichten berichtet. Das werde ich heute nicht machen. Man muss kein Wirtschaftsstudium absolviert haben, um nachvollziehen zu können, dass eine Gemeinde wie Heiterwang, ohne größere Betriebe, nicht wirklich vom Reichtum gesegnet sein kann. Dazu kam noch, dass die eigenen Steuern, wie Gewerbe- und Getränkesteuer, abgeschafft wurden. So war die finanzielle Situation der Gemeinde zu Beginn meiner Amtszeit ziemlich trist. Dies hatte aber auch seine guten Gründe. Es wurden Investitionen getätigt, die die Gemeindefinanzen nachhaltig stark beeinflusst haben. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hier die wichtigsten aufgezählt:

- Bau des Mehrzweckgebäudes (Schule)
 - Kirchenrenovierung
 - Bau des neuen Friedhofs
 - Erschließung Baugebiet „Achfeld“
 - Bau der Kanalisierung von Bichlbach bis Reutte
 - Heiterwanger Hochalm
 - Um- und Zubau
 - Wasserversorgung

Selbstverständlich war es unsere Aufgabe, die finanzielle Situation irgendwie in den Griff zu bekommen - wir mussten aber auch die laufenden Ansprüche befriedigen und die Entwicklung vorantreiben. Dies haben wir letztendlich nur mit Sparsamkeit, mit dem Fokus auf das Wesentliche und mit der Hilfe des Landes Tirol geschafft. Zum Thema Sparsamkeit liegt mir schon am Herzen, dass ich auch ganz klar sage, dass wir mit der Mindestbesetzung an Personal, aber mit guten Leuten, den Betrieb „Gemeinde“ am Laufen halten. Ich bin auch der Überzeugung, dass die vieldiskutierte Zusammenlegung der Gemeinden für unsere Gemeinde nur höhere Kosten bei weniger Service bringen würde.

Nur zur Erinnerung einige Beispiele, nicht einmal in der richtigen zeitlichen Abfolge, welche wir trotz angespannter finanzieller Situation verwirklichen konnten:

- Erschließung Baugebiet „Gschwend“ mit Regenwasserkanal bis zum Kraftwerk
- Umbau Feuerwehrhaus und Anschaffung eines Tank-Lösch-Fahrzeuges
- Errichtung einer „Inertstoffdeponie“ und damit Sanierung der Schottergrube „Wannenbach“
- Bauhoferweiterung
- Sanierung des gemeindeeigenen Müllplatzes und Einführung der örtlichen Müllabfuhr
- Um- und Zubau Gemeindehaus
- Ankauf eines neuen Gemeindetraktors (Geräteträger)
- Ankauf einer zeitgemäßen und leistungsfähigen Schneefräse
- 2x Ankauf eines Baggerladers für die Forstwirtschaft
- Hochalm: Bau einer Jauchengrube und Installierung einer Schwemmentmistung
- Errichtung einer Milchküche und eines Heulagers
- Neuanschaffung von Tränkebecken, Melkmaschine, Milchkühler etc.
- Kanalisierung bis Berwang
- Verkehrsleitende Maßnahmen im Bereich „Ennet der Ach“
- Bau eines Zufahrtsweges zur Quelfassung und Sicherung der Leitung zum Hochbehälter
- Sanierung Quelfassung und Hochbehälter
- Sanierung Grundwasserbrunnen
- Neubau der „Forellenhofbrücke“
- Sanierung „alte Schule“
- Sanierung Mehrzweckgebäude
- Wegbau: Verbindung Wasserlöcherweg Flößerweg
- Verlängerung Wasserlöcherweg
- Bau des „Höhle-Weges“
- Erstellung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes
- Erwerb des Grundes des ehem. Gasthof „Hirschen“
- Optimale Beleuchtung der Schutzwege auf der B179
- Um- und Zubau Feuerwehrhaus
- Neugestaltung „Kirchenbrunnen“

Schlussendlich ist es uns auch gelungen die Umfahrung Heiterwang auf „Schiene“ zu bringen. Ob dies heute, aufgrund der momentanen Budgetsituation von Bund und Land, noch möglich wäre, wage ich zu bezweifeln. Auch im Bewusstsein, dass es für derartige Vorhaben nie eine hundertprozentige Zustimmung geben wird, bin ich doch der Meinung, dass dies für Heiterwang eine sehr gute Lösung ist. Der Ort wird jedenfalls dauerhaft vom Durchzugsverkehr entlastet und die Belastungen der neuen Straße sollten für alle erträglich sein.

Am Schluss bedanke ich mich bei allen, die mich unterstützt, beraten, akzeptiert oder gemocht haben. Dem neuen Gemeinderat und Bürgermeister(in) wünsche ich eine glückliche Hand in ihren Entscheidungen und meinem Heimatort Heiterwang wünsche ich eine gute Zukunft.

Euer Bürgermeister

R. Frolich



Wahlinformation für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010

Am Sonntag, dem 14. März 2010, finden in den Tiroler Gemeinden Wahlen des Gemeinderates sowie des Bürgermeisters statt.

Wahlberechtigt ist jeder österreichische Staatsbürger sowie jeder Unionsbürger, der in der Gemeinde Heiterwang seinen Hauptwohnsitz hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag (30.12.2009) zu beurteilen. Sollte über die Wahlberechtigung Zweifel bestehen, so bitte telefonisch im Gemeindeamt nachfragen, der Gemeindesekretär gibt hierüber gerne Auskunft.

Wahlzeit: Sonntag, 14.3.2010, von 8.00 bis 11.30 Uhr

Wahlort: Gemeindesaal Heiterwang

Briefwahl:

Zum ersten Mal gibt es bei dieser Wahl die Möglichkeit, das Wahlrecht mittels Briefwahl auszuüben. Wahlberechtigte, die am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden zum Wahllokal zu kommen, können die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen. Mit dieser Wahlkarte ist es möglich mittels Briefwahl zu wählen.

Ablauf der Briefwahl:

Sie müssen die Ausstellung einer Wahlkarte für die Briefwahl bis spätestens Dienstag, dem 9.3.2010 im Gemeindeamt Heiterwang beantragen. Dies deshalb, da es zwingend vorgeschrieben ist, dass die Briefwahlkarte über den Postweg bis spätestens Freitag, 12.3.2010, im Gemeindeamt eintrifft. Später einlangende Wahlkarten oder Wahlkarten die nicht über den Postweg ins Gemeindeamt gelangen (Poststempel!) sind ungültig und werden gar nicht ausgewertet. Sollte eine Wahlkarte vom Gemeindeamt an eine bestimmte Adresse per Post zugestellt werden, so ist auch dieser Postweg entsprechend zu berücksichtigen und die Wahlkarte ist früher zu beantragen.

Mit der Briefwahlkarte erhalten Sie die Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates und für die Wahl des Bürgermeisters. Diese Stimmzettel sind von Ihnen auszufüllen und in einem gesonderten Wahlkuvert in die Wahlkarte zu legen. Danach muss auf der Wahlkarte durch eigenhändige Unterschrift eidesstattlich erklärt werden, dass die Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurden. Anschließend muss die Wahlkarte zugeklebt und (unfrankiert) in einen Postkasten eingeworfen werden. Die Postgebühr für die Übersendung der Wahlkarte übernimmt die Gemeinde Heiterwang. Wie oben erwähnt muss diese Wahlkarte bis spätestens Freitag, 12.3.2010, im Gemeindeamt einlangen.

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 14. März 2010

Wahlkarte

Von der Gemeinde auszufüllen:		Daten des Wählers	
Heiterwang	Gemeinde	Wahlsprenkel	Fortlaufende Zahl im Wählerverzeichnis
Familien- und Vorname		Geburtsjahr	Straße/Gasse/Platz/Hausnummer
Ort, Datum	Unterschrift des Bürgermeisters / für den Gemeindevorstand:		Die oben genannte Person ist berechtigt, ihr Wahlrecht auch außerhalb des Ortes, an dem sie im Wählerverzeichnis eingetragen ist, auszuüben. Für währenden gekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten, Wahlkuverts oder Stimmzettel darf in keinem Fall ein Ersatz ausgefüllt werden.
Heiterwang,		Amtsstampiglie	

Von der Wahlbehörde im Fall der Stimmabgabe vor dieser am Wahltag auszufüllen:

Laufende Nummer:

Vom **Wähler** im Fall der Briefwahl auszufüllen:

Eidesstattliche Erklärung	
Mit meiner Unterschrift erkläre ich eidesstattlich, dass ich den inliegenden amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt habe.	
Ort der Stimmabgabe:	Unterschrift:
Staat (im Fall der Stimmabgabe im Ausland):	
Datum (Tag, Monat, Jahr):	
Uhrzeit (bitte lokale Zeit angeben, falls Sie sich in einer anderen Zeitzone als der in Österreich geltenden befinden):	

Mit dieser Wahlkarte können Sie Ihre Stimme für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010 auf folgende Weise abgeben:

- Mittels Briefwahl, vom Inland oder Ausland aus, frühestens sofort nach dem Erhalt der Wahlkarte, spätestens jedoch so rechtzeitig, dass die Wahlkarte am zweiten Tag vor dem Wahltag bei der Gemeinde einlangen kann:**
 - Füllen Sie bitte die/den amtlichen Stimmzettel in das beiliegende Wahlkuvert.
 - Legen Sie die/den amtlichen Stimmzettel vollständig und einschließlich Ihrer eigenhändigen Unterschrift ab.
 - Geben Sie Ihre eidesstattliche Erklärung vollständig und einschließlich Ihrer eigenhändigen Unterschrift ab.
 - Werfen Sie die Wahlkarte so bald wie möglich in einen Briefkasten oder geben Sie sie auf einem Postamt auf.
- Vor Ihrer Wahlbehörde am Wahltag:**
 - Übergeben Sie bei einer Stimmabgabe vor Ihrer Wahlbehörde in jedem Fall die Wahlkarte samt Inhalt dem Wahlleiter;
 - er wird Ihnen die weiteren Schritte bei der Stimmabgabe erklären.
 - Legen Sie dem Wahlleiter einen amtlichen Lichtbildausweis vor.

Stimmabgabe im Wahllokal:

Haben Sie eine Wahlkarte beantragt und möchten nun aber doch am Wahltag im Wahllokal wählen, so muss unbedingt die bereits ausgefolgte Wahlkarte im Wahllokal vorgelegt werden. Nach Abnahme dieser Wahlkarte können Sie die Wahl wie alle anderen Wähler im Wahllokal durchführen.

Die Stimmabgabe für die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl erfolgt auf jeweils getrennten amtlichen Stimmzetteln, die Sie im Wahllokal erhalten. Mit den beiden Stimmzetteln erhalten Sie auch ein leeres Kuvert. Die amtlichen Stimmzettel sind farblich getrennt. Für die Wahl des Gemeinderates erhalten Sie einen weißen, für die Wahl des Bürgermeisters einen gelben Stimmzettel. Wenn Sie im Wahllokal wählen, begeben Sie sich in die Wahlzelle, um die Stimmzettel auszufüllen. Der amtliche Stimmzettel ist dann gültig ausgefüllt, wenn aus ihm eindeutig hervorgeht, welche Wählergruppe (bei der Gemeinderatswahl) bzw. welchen Wahlwerber (bei der Bürgermeisterwahl) der Wähler wählen wollte. Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Wähler in einem der vorgedruckten Kreise ein Kreuz anbringt. Bei der Wahl des Gemeinderates besteht zudem noch die Möglichkeit, zwei Kandidaten derselben Wählergruppe durch Eintragen ihrer Namen im hiefür vorgesehenen Feld je eine Vorzugsstimme zu geben. Nachdem Sie die amtlichen Stimmzettel ausgefüllt haben, stecken Sie diese in das leere Kuvert und übergeben dieses Kuvert dem Wahlleiter. Dieser wird das Kuvert in die Wahlurne werfen.

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters

am 14. März 2010 in der Gemeinde Heiterwang

Familien- und Vorname und Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters, Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein X einsetzen !
Reichl Beate, 07.07.1959 Liste für Fortschritt und Zusammenarbeit	☐
Fasser Hermann, 23.01.1949 BürgerInnenListe Heiterwang	☐

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates

am 14. März 2010 in der Gemeinde Heiterwang

Num- mer des Wahl- vor- schla- ges	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen !	Bezeichnung der Wählergruppe	allfällige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	☐	Liste für Fortschritt und Zusammenarbeit		
2	☐	BürgerInnenListe Heiterwang	BIL	

Nach Ende der Wahlzeit wird die Wahlbehörde die im Wahllokal abgegebenen Stimmen und die mittels Briefwahl übermittelten Stimmen auswerten. Da für die Wahl des Bürgermeisters nur zwei Kandidaten angetreten sind, wird nach Auszählung der Stimmen der neue Bürgermeister feststehen. Dies wird unmittelbar danach an der Amtstafel kundgemacht. Ebenso wird das Ergebnis der Gemeinderatswahl im Anschluss an die Auswertung kundgemacht.

Im Gegensatz zum neu gewählten Bürgermeister, der bereits unmittelbar nach der Wahl sein Amt antritt, bleibt der bisherige Gemeinderat bis zur konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates im Amt. Diese konstituierende Sitzung wird vom neu gewählten Bürgermeister in der dritten Woche nach dem Wahltag einberufen. In dieser Sitzung werden die Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie der Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Impressum: **Hersteller, Verleger, Herausgeber, Redaktion:**
Gemeinde Heiterwang, 6611 Heiterwang Verlagsort: Heiterwang